

# Der Enztäler.

Zweites Blatt.

Zweites Blatt.

№ 205.

Samstag den 1. September 1928.

86. Jahrgang.

## Württemberg.

Stuttgart, 31. Aug. (Beleidigungsprozess.) Anlässlich der Beschuldigung des Burdes „Geschlecht und Liebe“ durch den Stuttgarter Staatsanwalt Gubert hatte der Redakteur Broderick von der „Schwab. Tagwacht“ in Stuttgart einen Artikel geschrieben und darin behauptet, der Name dieses Staatsanwalts werde nicht nur in Deutschland mit Dohnladern genannt. Außerdem wurde er als Vorkämpfer der Brüderlichkeit bezeichnet, wie noch von reaktionärer Dummheit und geistlicher Verlogenheit die Rede war. Deshalb war Strafverfolgung wegen Beleidigung gestellt. Vor dem Großen Schöffengericht in Stuttgart, wo die Verhandlung stattfand, war der Angeklagte nicht erschienen, da er wegen zu großer Entfernung, er befindet sich zurzeit in Berlin, vom persönlichen Erscheinen abstand. Die Verteidigung bestand aus zwei Monaten beantragter, hatte eine Gefängnisstrafe von zwei Monaten beantragt. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu der Schwere von 300 M., eventuell 30 Tage Gefängnis. Außerdem wurde die Veröffentlichung des Urteils im redaktionellen Teil der „Schwab. Tagwacht“ verfügt und dem Beleidigten das Recht zugesprochen, das Urteil auf Kosten des Angeklagten einzeln im „Schwab. Merkur“ zu veröffentlichen. Das Gericht setzte sich auf den Standpunkt gestellt, daß eine sachliche Kritik über die Beleidigung sei, doch müsse diese in gewissen Grenzen gehalten sein und dürfe nicht persönlich werden, wie es in diesem Fall vorgekommen sei.

Stuttgart, 31. Aug. (Wo findet das nächste Deutsche Turnfest statt?) Raum ist das so glanzvoll verlaufene 14. Deutsche Turnfest, das voraussichtlich 1933 stattfinden wird, zu überdenken. So werden sich Stuttgart, Dresden und Breslau um das Fest. Wohin es gelegt werden wird, ist nach den Mitteilungen im „Vereinsdienst der Deutschen Turnerschaft“ noch ganz ungewiß. Das kann erst der im Jahre 1929 stattfindende Deutsche Turntag endgültig entscheiden, der allein das Festbestimmungsrecht hat. Kürzlich durch die Presse gelangene Nachrichten, wonach Stuttgart bereits gewählt sei, entbehren also jeder Grundlage.

Reilbrunn, 31. Aug. (Der älteste Buchdrucker in Württemberg.) Am Freitag kam der fr. Schriftfeger Karl Streiber, der im Schulungsheim seinen Lebensabend verbringt, in körperlicher und geistiger Frische seinen 85. Geburtstag begehen. Nahezu 30 Jahre war Streiber bis zu seiner Ruhebedingung im Jahre 1918 in der Schell'schen Druckerei als Schriftfeger tätig. Das greise Geburtstagskind dürfte der älteste Buchdrucker in Württemberg sein.

Reilbrunn, 31. Aug. (Um das Lehrerseminar.) Vor einiger Zeit ist in der Presse von der Wegweisung des Reilbrunner Lehrerseminars gesprochen worden. Dazu bemerkte Oberbürgermeister Beutinger, er habe sich, um darüber Klarheit zu erlangen, an das Kultministerium gewandt. Das Kultministerium betonte daraufhin in einem Schreiben, daß es in dieser Frage nur um unbegründete Gerüchte handelt. Trotzdem hob der Vorsitzende des Gemeinderats in seinen weiteren Darlegungen hervor, daß die Sache nicht so harmlos ist, wie sie dargestellt wird. Die Stadt wird jedenfalls alles versuchen, um die eventuelle Beibehaltung des Lehrerseminars zu gewährleisten, zumal die Stadt bei der Erfüllung des Schulgebäudes erhebliche Opfer (weit über 100.000 Mark) gebracht hat. Der Vorsitzende bemerkte u. a. noch, daß dem Kultministerium nachstehende Persönlichkeiten den früheren Stadtvater von Reilbrunn und jetzigen Seminarvorkand

von Rürtingen, Geiges, nahegelegt hätten, sich beim event. Seminar in Reutlingen um die Leitung zu bemühen.

Rürtingen, 31. Aug. (Anschaffung von Eisenbahnwagen.) Mit der Anschaffung von Eisenbahnwagen zur Unterbringung solcher Mieter, die wegen ihres Verhaltens und schließlich aus eigenem Verschulden aus ihren Wohnungen ausgeworfen werden, erklärt sich der Gemeinderat einverstanden.

Reilbrunn, 31. Aug. (Der Wiederaufbau von Dörsch.) Der Brandplatz von Dörsch ist abgeräumt und es wird alles angeboten, daß die neuen Häuser neuer noch unter Dach kommen. Nicht alle alten Bauteile werden wieder verwendet werden können, auch wird ein ungeschickt neben gebliebenes Wohnhaus abgebrochen werden müssen. Der wegen Verdachts der Brandstiftung Inhaftierte ist noch nicht freigelassen.

Reilbrunn, 31. Aug. (Fahrlose Tötung.) Vor dem großen Schöffengericht hatte sich gestern der bei Fabrikant Schaal angeklagte Kraftwagenfahrer Karl Hermann wegen fahrloser Tötung zu verantworten. Derrmann war am 10. Mai in der Kaiserstraße in Reutlingen mit einem Motorrad zusammengefahren, wobei die beiden Verkehrsteilnehmer Sondermann und Walsfeld getötet wurden. Das Gericht erkannte aber auf Freispruch, da eine Schuld des Angeklagten nicht nachgewiesen werden konnte. Der Staatsanwalt hatte 3 Monate Gefängnis beantragt.

Reilbrunn, 31. Aug. (Kontaktschlag.) Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am Mittwoch. Waldhornwirt Fridr. fuhr mit einem betriebsfähigen Motorradfahrer in geschäftlicher Angelegenheit weg. Bei der Rückfahrt wollten sie einem Betrunkenen ausweichen, dabei wurde Fridr. vom Rad geschleudert und blieb bewegungslos liegen. Fridr. ist in der Löhninger Klinik infolge einer Gehirnerschütterung nach der Operation gestorben.

Reilbrunn, 31. Aug. (Verhaftung wegen Vergiftungsverdacht.) Dieser Tage wurde eine hiesige Bürgerfrau in Haft genommen, die im Verdacht steht, ihren Mann vergiften zu wollen. Die Sache kam durch einen ebenfalls dreizehn verurteilten Soldaten heraus, der in Löhningen in Gar-nison steht und einen von der Frau geschriebenen Brief, worin sie härteres Gift angefordert hatte, verloren hat. Der Finder hatte dann den Brief der Polizei abgeliefert.

Reilbrunn, 31. Aug. (Zurückgewiesene Revision.) Der Ehearzt Josef Keller, der am 22. Juni d. J. vom Schwurgericht Reilbrunn wegen Gefährdung seiner Schwelger zu 8 Jahren Zuchthaus (abzüglich 6 Monate) und 15 Tage Unter-suchungshaft verurteilt wurde, hatte beim Reichsgericht Revision eingelegt. Diese Revision ist nun ohne Verhandlung durch Beschluß zurückgewiesen worden, worauf Keller am Montag ins Zuchthaus nach Ludwigsburg überwiesen wurde.

Reilbrunn, 31. Aug. (Ein ehelicher Dieb.) Dem hiesigen Polizeikommissar bei der Gemeindefeld-polizei wurde während des Dreizehens eine wertvolle Taschenuhr gestohlen. Er hatte diese im Motorwagen aufbewahrt, um die Zeit zu bestimmen, wie lange gedrohen wird. Der Dieb oder die Diebin hat jedenfalls keine Geduld, da man ihm auf der Spur war und hat die Uhr nachts in der Nähe des Waldes niedergelegt, wo sie von Vorbeigehenden gefunden und dem Eigentümer wieder zugestellt wurde. Es gibt somit auch noch eheliche Diebe.

Ulm, 31. Aug. (50 Jahre Weltkrieg in Ulm.) Am 30. August 1928 waren es 50 Jahre, daß Oberkirchensat Wagn

als Kavaler nach Ulm kam. Die vielen Bekannten und Verehrer des heute im 82. Lebensjahr lebenden Oberkirchensat Wagn werden von diesem Jubiläum gewiß gerne Kenntnis nehmen.

## Bemischtes.

Gochwassererger auch in Bayern. Infolge der seit Mittwoch nachmittag andauernden starken Regenfälle im Alpengebiet und im Alpenvorland, insbesondere im Allgäu, im Oberlauf der Iller, der Wertach, des Lech, der Isar und der Inn, ist Gochwasser eingetreten. Die Flüsse steigen durchschnittlich sehr rasch. Im Hinblick auf die gemeldete Fortdauer des starken Regens ist bei diesen Flüssen mit weiterem Steigen auf mittleres Hochwasser zu rechnen. Auch für die bayerische Donau, und zwar vorerst für den Oberlauf, besteht Gochwasser-gefahr.

Turnerdisziplin. (Die Meinung des Zentrumsblattes.) Die „Kölnische Volkszeitung“ schreibt: „Die Kölnier Tage der deutschen Turner waren für die Unbeteiligten ein großer Gewinn. Manche Erscheinungen in unserem Volkleben sind dazu angetan, pessimistisch zu stimmen. Die Gefanthaltung der Turner erhebt, ermutigt und drängt jeglichen Pessimismus zurück. Wahrscheinlich leben wir nur immer die Auswüchse, sind etwas ungerecht gegen das Volksganze und übersehen die gewaltigen körperlichen und geistigen Energien, die so (schönen und edlen Dingen wie der deutschen Turnerei gewidmet werden. Der Glaube so vieler an ihre Sache wirkt belebend und tröstlich. Es steht noch immer ein guter Kern in deutschem Leben.“ Ein unvergleichliches Fest der gesamten deutschen Volksgemeinschaft wurde gefeiert, wie man es wichtiger und wertvoller in rheinischen Landen kaum je gesehen hat. Die Jünger Johann haben ihren friedlichen Herrmann in eindringender Weise entaltet und Zeugnis abgelegt für die in der Turnerei abgelegten Tugenden: Pflichtbewusstheit, Selbstdisziplin, Beharrlichkeit, Geduld, Ehrlichkeit, Treue. Die Disziplin der Turnersachen sowie der Einzelmitglieder im Laufe der Festwoche wird allgemein als eine ganz hervorragende und musterhafte bezeichnet.“ In diesen Tagen, deren wunderbare Disziplin, deren erhabene Anstandslosigkeit, und deren unverdorbene Fröhlichkeit ein sympathischer Ausdruck der besten Tugenden unserer Rasse sind, lebt ein ganz herrlicher Gemeinschaftsgeist, und dieser ist es, welcher Stommes- und Standesunterschiede, funktionelle und parteipolitische Gegensätze spielend überdrückt. Diese von ihrem Turnerideal erfüllten Menschen haben fernab von nationalitätlichen Vorurteilen; ihre Besornde verraten unauslöschlich ihr anschließendes Interesse für jeden Wettkämpfer auf grüner Bahn unter Gottes goldiger Sonne, und da sie unter sich keinen Unterschied kennen, können sie ihn auch nicht beneiden, die nicht ihres Blutes und ihrer Rasse sind. Diese Hunderttausende haben die Wägen einer großen Klasse, die Unbequemlichkeit des Massenquartiers und die Trübsale der Überfüllung aller Verkehrsmittel fröhlich auf sich genommen, um das Fest ihrer Gemeinschaft begreifen zu können. — Der Leiter des Sicherheitsdienstes der Reichsbahndirektion Köln gab dem Unterzeichneten persönlich seinen Freude darüber Ausdruck, daß bei ihm nicht eine einzige Sabotage-Verbrechenshandlung gegen einen Turner eingegangen sei, obwohl keine Abteilung täglich mindestens 10 Anzeigen gegen Nichtturner zu erledigen hatte. Dank des guten Verhaltens und der Disziplin der Turnerschaft hatten die Beamten des Sicherheitsdienstes der Reichsbahndirektion Köln während der ganzen Turnfestwoche nicht ein einziges

Die schönsten Mäntel  
zu billigsten Preisen  
KRÜGER & WOLFF, Pforzheim

Spezial Herrenwäsche-Kauf  
Edmund Schumacher  
Leopoldstr. Unerreichte Auswahl  
in Oberhemden-Krawatten-Socken.

Friedr. Breusch, Pforzheim,  
Inh.: Friedr. Roth,  
Telefon 985, Metzger-Str. 7. Nächst dem Marktplatz  
Ansteuer- und Wäsche-Geschäft.  
Spezialität:  
Anfertigung kompletter Braut- und Kinderwäschen, Herrenwäsche nach Mass.

### Unter der Geißel des Lebens

Roman von J. Schneider-Fürstl.

48 Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Lisa tat der Alte leid. So besorgt, so besorgt war er, daß es ganz vergeblich war, ihn zu beruhigen. Sie tat ihm, nach Hause zu gehen und noch etwas zu warten. Vielleicht war Ruth nach Pörsch gefahren und kam mit dem Abendzug.

Er entfernte sich gedehnten Rückens. Lisa aber lief die Treppe hinauf in Hartmanns Zimmer.

„Wann ist Ruth von Ihnen weggegangen, Herr Baron?“

Er zog die Brauen zusammen.

„Gegen zehn Uhr.“ sagte er und blätterte in einem seiner Bücher. Das Licht der Stempelampe ließ sein Gesicht all erscheinen. Sie merkte, wie seine Finger zitterten.

„Sie ist bis jetzt nicht nach Hause gekommen!“

„Richtig?“

Er fuhr über die Stirne und blätterte wieder in seinem Buch. „Wo ist sie denn?“

Sie begriff ihn nicht mehr. „Ich weiß es nicht!“ sagte sie rasch. „Niemand weiß es. Man muß sie suchen. Sie kommt ja um bei dem Schneetreiben. Vielleicht ist sie nicht wohl gewesen!“

„Sie wird in Buchenheim sein.“ sagte er ruhig. „bei Eberhard!“

„Nein! Der ist nicht zu Hause. Kommt erst heute nacht, sagt der alte Friedrich.“

Er zuckte die Schultern. — „Vielleicht ist sie ihm entgegengegangen.“

Wortlos verließ Lisa die Stube. Sie hatte sich nicht getraut. Es war alles zu Ende zwischen den beiden. Im Hausflur schellte die Glocke. Hartmann kam eben

die Treppe herab und öffnete die Türe. Friedrich stand im Eingang und bat ihn, er möchte der Frau Professor bestellen, sie solle sich nicht mehr sorgen.

„Ist Ruth zurück?“ rief Lisa aufstehend. Sie trat eben aus der Küche.

„Nein, zurück noch nicht! Aber ich habe in die Försterei telephoniert. Dorthin ist sie gekommen. Der Forstwart sagte, sie habe sich einen Drilling von ihm geborgt. Sie wird einen Firshang gemacht haben. Da kommt sie bald zurück.“

Hartmann taumelte gegen die Türe. Er war fast bis in die Mundwinkel. Dann schnellte er auf und verschwand durch die offene Türe; ohne Hut, ohne Mantel, nur mit leichten Hauschuhen bekleidet, jagte er mit langen Sprüngen nach dem Wald.

„Ruth!“

Seine Stimme klang wie der Schrei eines todgetroffenen Wildes durch das Gehölz. Es dunkelte bereits stark. Er stieß gegen die Stämme. Wolken von Schnee entluden sich über ihm. Er fiel bis an die Knie in die Schneewehe, die der Wind gebaut hatte. Aber er beachtete es nicht!

„Ruth! Kein Ton. Kirchenstille lag der Winterwald.“

„Und wenn du die Vermoereste wärest, ich will vergehen und dich an mein Herz nehmen.“ schloß seine Seele. „Alle Schloßen will ich von dir weichen! Alle Schuld soll getilgt sein! Vergessen alles! Mein ist die Schuld, nicht dein, Ruth! Mein Weib!“

Man kann über eine Baumwurzel kraweln, ein Schuß kann unverfehens sich lösen, hatte sie damals im Sprechzimmer der Abtei gesagt. Wie die Trompeten des Weltgerichts drangen ihre Worte in seinem Erinnern auf.

Ein Schuß krachte in die Stille. Er schrie auf: „Ruth, was tust du mir?“

Er hörte über einen Baumstumpf und raffte sich wieder auf. In Hals und Rücken wirbelten ihm die dicken Flocken. Ein Reh sprang auf. Ein Hase suchte an ihm vorbei. Er mußte sie finden! Wenn sie die Nacht über im Walde blieb, war sie morgen nicht mehr unter den Lebenden; wenn sie sich nicht tödlich getroffen hatte, lag

sie blutend unter einem der Bäume und schrie vielleicht nach ihm, sagte ihn an als ihren Mörder.

Ein Licht flammte ruhig aus dem Dunkel. Die Försterei. Er eilte darauf zu. Die Vorhänge waren nicht zugezogen. Er konnte die ganze Stube überblicken. Der Förster, seine Frau und ein kleiner Junge, sonst befand sich niemand in derselben. Er klopfte an die Schelbe. Die Haustüre öffnete sich ihm. Er fragte hastig.

„Das gnädige Fräulein kam gegen drei Uhr.“ sagte der junge Forstmann. „Ich habe mich gewundert, daß sie bei diesem Schneetreiben zur Jagd will. Fräulein von Hellingen ersuchte mich, ihr einen Drilling zu leihen. Das habe ich auch selbstverständlich getan. Sie scheint wirklich Jagdglück gehabt zu haben, denn kaum war sie eine halbe Stunde fort, fiel in der Richtung, nach der sie gegangen war, ein Schuß. Es wechelt ein Foh dort. Vielleicht hat das gnädige Fräulein ihn auch nur angelassen. Zurückgekommen ist es nicht mehr!“

Hartmann dankte. Ihm war so wirt im Kopf wie einem Irren. Wohin jetzt? „Ich muß sie finden!“ schrie es in ihm. Was hatte sie denn getan, die arme Frau? Ihren Bruder geküßt und ihn Liebster genannt. Das war alles!

Er geriet in eine Richtung, die sich talwärts zog. An einem der vordersten Stämme prallte er an eine Gestalt, die vor ihm zurückwich.

„Der Weg geht weiter oben. Sie verirren sich sonst!“ sagte eine Stimme.

„Ruth!“ schrie er auf. Im nächsten Augenblick sching sein leuchtender Atem in ihr Gesicht.

„Was suchst du denn hier draußen, Heinz? Bei diesem Schneetreiben gehst du ohne Hut und Mantel! Du wirst dich erkälten!“ sagte sie besorgt.

Er nahm ihr hastig das noch gespannte Gewehr aus den Händen, entlad es und steckte die Patronen zu sich. Dann griff er, ohne zu fragen, in die großen Taschen ihres pelzbefestigten Jacketts. Aber sie trug keine weiteren Patronen bei sich.

(Fortsetzung folgt.)



### Vorsicht bei Sammlungen für die „Innere Mission“

Die Evangelische Pressekorrespondenz schreibt: Es ist gegenwärtig wieder zu beobachten, daß in der Öffentlichkeit wie auch in Privathäusern Schriften verteilt werden, die als Sammlungen für die „Innere Mission“ und die „Äußere Mission“ bezeichnet sind. Es besteht Anlaß, darauf hinzuweisen, daß diese Sammlungen in der Regel mit den bekannten evangelischen Institutionen der „Äußeren Mission“ und „Inneren Mission“, die mit der evangelischen Landeskirche verbunden sind, nichts zu tun haben. Vielmehr sind die ermittelten Gelder für die Zwecke irgendwelcher Sondergemeinden und Zellen bestimmt. Die Sammlungen werden von dieser Seite häufig vorgenommen unter Benutzung der im Volke allgemein als Ausdruck eingetragenen Namen „Mission“ und „Innere Mission“. Will daher der Geber seine Gabe diesen evangelischen Werken widmen lassen, so ist jedesmal eine genaue Prüfung der angebotenen Schriften, die den eigentlichen Herausgeber häufig erst am Schluß nennen, sowie des Zweckes, für den die ermittelten Gelder bestimmt sind, am Platze.

Alle Schriften und Drucksachen der evangelischen „Äußeren Mission“ tragen als Unterscheidungszeichen das „Innere Mission“-Abzeichen, das wesentlich durch ein M in einem Kreis, in dem auf dem Querstrich ein A verhängen ist.



Die in Württemberg bestehenden Verbände der evangelischen „Äußeren“ oder „Heidenmission“ sind: die Württembergische Mission, die Württembergische Mission, die Mission der Herrnhuter Brüdergemeinde und auch noch der Lutherische Gottesdienst.

Nach Anlaß, gegen einen Turner einzuschreiten. Auch die rechtliche Klärung des Turner-Sonderausdrucks ist ein Beweis für das unehrliche Verhalten der Turner; es hat überall freudigen Beifall der Eisenbahnbeamten gefunden.

Ein neuer Sparcasenstand. Das Sparcasen wird gemeldet: Der Württembergische Spar- und Darlehenscasenverein hat, wie bekannt wird, in einigen Fällen zu große Kredite eingeräumt und verhältnismäßig große Beträge damit zugeflossen, so daß die Wünsche der Vereinsmitglieder nicht voll befriedigt werden konnten. Versuche über Zahlungsunfähigkeit veranlaßten den Vorstand, eine außerordentliche Generalversammlung aller Mitglieder einzuberufen, die sehr kürzlich stattfand. In dieser Versammlung wurde beschlossen, die Bilanz vorläufig nicht anzuerkennen und die beantragte Entlastung erst nach stattgehabter Revision zu erteilen. Auch ein Beschluß in der Geschäftsführung wurde getroffen. Schon jetzt steht fest, daß die Kasse mit einem Verlust zu rechnen hat, der jedoch den Betrag von 100.000 M. nicht übersteigen soll. Die Sparcasen sind allerdings nicht gefährdet und es kann auch von Zahlungsunfähigkeit bei dieser Kasse keine Rede sein. Auf den 21. September ist eine weitere Generalversammlung anberaumt, die endgültige Klärung bringen soll.

Wegen einer zu milde Bestrafung von Wilddieben. In letzter Zeit häufen sich die Klagen über eine allzu gelinde Bestrafung von Wilddieben durch die zuständigen Behörden. Es sind nur Ausnahmefälle, wenn die Gerichte Strafen verhängen, die durch die Festsetzung des Strafmaßes erkennen lassen, daß die Tat entsprechend ihrer hohen volkswirtschaftlichen Bedeutung gelindert werden muß. Neben Gewinnsucht und Arbeitslosigkeit ist die Wilddieberei besonders der Schlingenspieler eine vielfach wiederholte Verurteilung mit sich. Des Weiteren ist mit jeder Art Wilddieberei eine außerordentliche Gefährdung der Jagdverordnungen wie der staatlichen und privaten Aufsichtsorgane verbunden. Der Wilddieb ist keineswegs, wie vielfach fälschlich angenommen wird, ein mehr oder weniger harmloser unehrlicher Angehöriger fremder Rechte, sondern ein gefährlicher Verbrecher. Im Interesse der öffentlichen Sicherheit richtet deshalb die Verordnungsbehörde des Allgemeinen Deutschen Jagdvereins und des Preussischen Jagdvereins sowohl an das Reichs- wie an das Preussische Justizministerium eine Eingabe, in der sie eine strengere, außerordentliche Bestrafung der Wilddieberei fordert, dann aber auch darauf hat, daß bei Verhandlungen gegen Wilddiebe

von den Gerichten mehr als bisher jagdliche Sachverständige zu Rate gezogen werden.

200-jähriges Bestehen der Stadt Wien. Die Stadt Wien beginnt schon jetzt mit den Vorbereitungen zur Feier des Jahres 1890, der 200. Wiederkehr des Tages, an dem die Kaiserin eine kleine Siedlung an der Donau auf den Namen Sanktbona gründete.

Ein polnischer Bürgermeister ermordet. In der Nacht zum Dienstag in der Bürgermeisterei von Lomza namens Jankowski auf bestialische Weise von unbekanntem Täter ermordet worden. Die Leiche des Ermordeten wurde nach langen Suchen in den Wäldern auf einem Hügel in der Nähe des Dorfes Mojca gefunden. Ueber die Gründe der Tat herrscht völliges Dunkel.

Die Hanse in der Provinz. Aus dem Kanton Graubünden, dem Rheintal und dem Kanton Tessin kommen Meldungen über schwere Unwetterkatastrophen. Teilweise sind die Flüsse und Flüsse so gestiegen, daß die im Bau befindlichen Wehre wieder zerstört wurden. Im Berggebiet ist das Dorf Sion-Fug Berlin-Festung in drei Tagen. Nach Meldungen aus Jentsch ist dort am Donnerstag vormittag das Abseuchen der Deutschen Luftlinie D. 1472 - „Ural“ eingetroffen, das unter Führung des Fliegers Albrecht am 27. August von Berlin gestartet war. An Bord des Flugzeuges, das seinen Weg über Moskau, Krasnodar, Omsk und Krasnojarsk genommen hat, befanden sich außer dem Führer noch ein Mitglied der Zentralverwaltung der Luftlinie und ein Konstruktionsingenieur.

Italien wird immer stiller. In der italienischen Riviera in dem Gebiet Savona wurden einige Turner wegen ihrer zu eng anliegenden und zu kurzen Badeflochten von der Polizei in einer Baue verhaftet und gezwungen, sich anzufleiden, damit die unzufriedenen Kostgänger beschlagnahmt werden konnten.

Vergewaltigung und Mord. Wie man sich erinnern wird, war unmittelbar nach dem Anschlag, das den Bankier Löwenstein in seinem Anwesen tötete, davon die Rede, der belgische Finanzmann sei noch am Leben und sei durch den Wunsch, eine Festung zu verschleiern, dazu gezwungen worden, die Welt eines tragischen Unfalls vorzutäuschen. Die Aufklärung der Leiche von Löwenstein hat allerdings dann diesen Gerüchten jede Grundlage entzogen. Eine solche Finte, wie man sie Löwenstein angerechnet hatte, wurde jedoch am Mittwoch tatsächlich unternommen, und zwar von dem Bankdirektor Defosse in Valenciennes unweit Douai, der am Dienstagabend unter Umständen verhaftet wurde, die auf einen Mordanschlag schließen ließen. Donnerstag früh erhielt jedoch seine Familie einen Brief aus Wien, in dem Defosse eingewandt, die Anklage ergriffen zu haben, da er das Vermögen seiner Familie an der Börse verpfändet hatte. Um seine Spur zu verfolgen und den Anschlag zu erwidern, er sei ermordet worden, ließ Defosse am Sonntag sein Fahrzeug mit einem Wirtshausbesitzer nach Wien bringen und sprach hierüber mit dem Kaiser, wo er jedoch aufschreiend gleich von Wien ergriffen wurde und seine Verhaftung eingeleitet.

Ein Mann in einem französischen Frauengefängnis. Eine recht amüsante Geschichte wird aus Montpellier berichtet. Vor etwa 10 Tagen wurde dort ein Mädchen unter der Anschuldigung öffentlichen Anstandes verhaftet. Der Mann war ein 20-jähriger Barde. Die junge Frau, unter dem Namen Juliette Renouard bekannt, hatte den Beruf eines Zimmermädchens in verschiedenen Hotels ausgeübt. Das Paar wurde bis zu seiner Verantwortung vor dem Strafgericht ins Gefängnis geschickt. Juliette Renouard wurde natürlich der Frauenanstalt überwiesen. Sie hatte ihre Schließfächer im Schlafsaal der weiblichen Gefangenen. Nach mehreren Tagen und Nächten teilte man eine Gefangene dem Wächter des Schlafsaales mit, daß die „Juliette“ Renouard ein Mann sei. Die Beamten ließen „Juliette“ in Einzelhaft überführen. Die Polizei in gegenwärtig bemüht, die Personalleistungen der „Juliette“ festzustellen.

Schweres Bootunglück bei Moskau. Nach Meldungen aus Moskau kreuzte in der Nähe von Moskau ein Boot mit 22 Kindern. Nur 8 Kinder konnten gerettet werden. Die Unterbringung ergab, daß das Boot bereits vor Eintritt der Nacht ledig gewesen war. Die Kinder hatten es ohne Aufsicht zu einer Fahrt benutzt.

### Handel, Verkehr und Volkswirtschaft.

#### Wirtschaftliche Wochenrückblick.

WÄRTE. Nach der glatten Abwicklung des Ultimos war die Börse tendenziell zum erstenmal wieder etwas lebhafter und fest. Anzueigen war vor allem die anhaltende Festigkeit an sämtlichen maßgebenden Auslandsbörsen, verbunden mit einer allgemeinen Geschäftseulebung, ferner die Nichterhöhung der Diskontsätze in New York und London, was die Kurse für neuen Devisen- und Aktienausgaben veranlaßte. Die bevorstehende Tarifänderung der Reichsbahn, die eine Verringerung des Wagenverkehrs um etwa 10 Prozent zur Folge hat, löste auf

die Börse nicht den Einsturz aus, der vielfach erwartet wurde. Auch der Verkauf der Berliner Werte des deutschen Reichsbankministers Dr. Stresemann gab Anlaß zu weiterer Festigkeit, da man von ihr eine günstigere Wendung in der Währungsfrage verspricht. Die guten Ertragsaussichten trugen ebenfalls zur besseren Stimmung bei. Andererseits läßt es sich nicht an bestimmten Momenten, so die Zunahme der Arbeitslosigkeit, die sich häufend die Arbeitsbeschäftigung in der Textilindustrie, die wenig befriedigende Verlauf der Währungsreform, doch zeigte die Börse demgegenüber eine bemerkenswerte Widerstandskraft. Auch das Ausland war wieder am Markt. Das Privatpublikum hielt sich allerdings noch ziemlich zurück, so daß das Geschäft in der Bauweise nur die bescheidenen Umsätze beschränkt blieb.

Goldmarkt. Der Goldmarkt war in der Ultime Woche wie immer stärker angepannt. Montagabend war sehr fest geschlossen, dagegen war für Tagesgeld keine weitere Verbilligung festzustellen. Es machen sich bereits die Vorbereitungen auf den Herbstmarkt bemerkbar. Von kommunaler Seite wird Termingeld auf 6-8 Monate sehr hoch bezahlt, was von der längeren Stokung von Auslandsbanknoten zusammenhängen dürfte. Der landwirtschaftliche Geldbedarf ist bis jetzt erst sehr wenig hervorgetreten. Die auf Ende August festgesetzte zweite Jahressumme der Industrieleistungen in Höhe von 150 Millionen Mark ist kritisch und ordnungsgemäß von der Bank für Industrieleistungen dem Generalrat der Reparationsabteilung überreicht worden.

Produktenmarkt. In den Getreidemärkten waren die Preise weiter rückläufig. Die europäischen Märkte ließen sich unter dem Druck von Meldungen von einer merklichen und quantitativen amerikanischen Reforderate. Im Handel bewegt eine große Unruhe. Kraftfuttermittel stehen im Hinblick auf die billigeren Getreidepreise in hohem Maße. In der Stuttgarter Rohstoffbörse kosteten Weizen 65 (anb.) und Stroh 25 (anb.) Mark pro Dtr. In der Berliner Rohstoffbörse notierten Weizen 218 (-7), Roggen 217 (-6), Wintergerste 213 (anb.), Hafer 208 (-10) Mark pro Tonne und Weizenmehl 34 (-3) Mark pro Dtr.

Warenmarkt. Die Großhandelsindexziffer für den 11.7. auf 111,5 leicht zurückgegangen. Nachgegeben haben vor allem die Agrarpreise. Auf den Devisenmärkten gingen die Preise für Antillen und Großdevisen durchschüssig um 1 Prozent weiter zurück. Das Redergeschäft war unter dem Einfluß der rückläufigen Devisenpreise wesentlich besser. Auch in der Schuhindustrie wurde das Geschäft belebter. Der Umsatz im Textilhandel weist eine sinkende Tendenz auf. In dem letzten Sonntag eröffnete Leipziger Herbstmesse stimmt nach den bisherigen Meldungen einen wenig befriedigenden Verlauf.

Viehmarkt. Die Schlachtwiehmärkte hatten, namentlich in Großhild, Ueberangebot, die sich aus der herrschenden Knappheit in Futtermitteln erklärt.

Holzmarkt. Der Rohholzmarkt befindet sich weiter in einem ruhigen Zustand. Für Rohholz ist die Nachfrage nach wie vor gering. Man setzt die ganze Dossung auf ein besseres Herbstgeschäft.

### Sportred.

Bereits 2 Verbandspreise hat der 1. F.S. Viefenfeld hinter sich, ohne daß es ihm gelungen wäre, trotz hervorragenden Spieles Punkte zu erzielen. Nur mit Mühe konnten vor 14 Tagen die Stuttgarter Kickers die Punkte mitnehmen und das letzte Spiel gegen Sportklub Stuttgart ging ebenfalls nur knapp verloren, trotzdem Viefenfeld mehr vom Spiel hatte als ein Sieg wohl kaum gerechtfertigt gewesen wäre. Doch zu lächerlich ist daran nichts mehr und es gilt erneut den Kampf aufzunehmen gegen einen starken Gegner, der dieses Jahr zu mehreren Dossungen berechtigt. Der V. F. K. Dreißiger ist es, der am nächsten Sonntag, den 2. September, nach 14 Uhr am Sportplatz bei der „Sonne“ zum Verbandspreis tritt. Wer erinnert sich nicht des großartigen Kampfes, der Viefenfeld im vorigen Jahre als erster Gegner in den Verbandspreisen hier angestrichen hat? Kräftiger Sport wurde geboten und mit aller Energie, aber in wahrhaft ritterlicher Art wurde um die Punkte gekämpft. Damals war der 1. F.S. Viefenfeld der Glücklichere und mit 2:1 Toren wurden die ersten wertvollen Punkte errungen. Und wie wird es nun am nächsten Sonntag werden? Beide Mannschaften haben in letzter Zeit gezeigt, daß sie guten Fußball zu spielen vermögen und nicht leicht wird ein Sieg gelingen. Wir haben aber die Hoffnung, daß es einen fairen, sportlich hochstehenden Fußballkampf geben wird, aus dem die bessere Mannschaft als Sieger hervorgeht. Der eigene Plan bedeutet für Viefenfeld einen gewissen Vorteil und militärisch wie der Mannschaften, daß sie dies zu nutzen verstehen, um das Aufsehen und die herbeigekommene Kritik zu vermindern und zu schärfen. Wäge der Wettersport noch dazu beitragen, daß alle die Sportbegeisterten von Rah und Fern diesem Treffen bei bestem Fußballvergnügen anwohnen können.

## Unter der Krone des Lebens

Roman von F. Schneider-Förgel

Fortsetzung. Nachdruck verboten.  
„Was hast du hier seit dem Morgen?“  
„Ich wollte Ruhe haben, Liebling!“  
„Und den Tod!“ ergänzte er heiter.  
„Es kam keine Antwort von ihr.“  
„Er es so!“ fragte er barsch.  
„Ja!“ kam es leise. „Und den Tod! Ich bin ihm entgegengegangen, aber er kam nicht!“  
„Er führte den Griff seiner Hände an ihrem Arm. „Das hätte ich dir auch noch angetan?“ lächelte er. „Das auch noch?“  
„Was habe ich dir sonst getan?“  
Und als er schwieg, sah sie rührend: „Willst du mir nicht sagen, Heinz, was dich so hart gegen mich macht und dich so gegen meine Person erbittert? Bin ich dir überflüssig geworden? Willst du trübselig sein von mir? Soll ich in ein Kloster gehen? Ich tue alles, wenn es zu deinem Glück notwendig ist. Aber so, wie du mir heute entgegengetreten bist, das ist ein Mortarium. Das extrage ich kein zweites Mal. Da ist der Tod Erlösung!“  
„Und ich? Was ich gelitten habe, fragst du nicht? Suche die Welt ab, ob einer laßt, wenn er sein Weib in den Armen eines anderen sieht, wenn er mit ansehen muß, daß sie ihn küßt, und du, du fragst ihn auch noch, ob er glaube, daß ich dich schlagen werde?“  
„Sie hob abwehrend die Hand. Ihr Gesicht war so weiß wie der Schnee, der sich auf ihr Kleid legte. Woher wußte er? Sie war vollständig verwirrt.“  
„Ich habe keinen getötet, als Eberhard!“ bekannte sie ruhig. „Ich wußte nicht, daß du das nicht dulden würdest. Ich will es nicht mehr tun!“ Und nun berichtete sie auch von der damaligen Unterredung mit dem Pflegebruder, daß sie ihn abgewiesen, weil ihre Liebe ihm, ihrem Mann, gehöre, daß sie sein geworden, auch wenn sie gewußt hätte,

daß er sie liebte und mißhandelt wurde, nur damit ihm Sühne werde für alles, was man an ihm überschuldet. „Ich hätte dich gerne öfter besucht!“ sagte sie weiter. „Aber du hast mich gebeten, nicht so oft zu kommen! Und dann war ich eine Woche fort mit Eberhard in Genf. Trude ist dort in einer Pension seit Herbst. Er ist herzlich verliebt in die Kleine und wollte Gewissheit haben, ob sie ihn wieder liebt. Ich mußte mir, damit er einen Fürsprecher hatte, aber es wäre nicht nötig gewesen. Trude ist ihm sofort an die Brust gelagert. Zu Weihnachten ist Verlobung. Vater ist machtlos gegen die beiden. Ich wollte es dich nicht wissen lassen, denn ich dachte, es müßte dir doch sehr, sehr wehe tun, wenn diese glücklichen Menschen ihr Ziel so mühelos erreichen und mir so viel zu leiden haben um unserer Liebe willen!“  
„War der Schnee so weich? Hartmann glitt rückwärts gegen die Tannen. Ihre Schuld schrumpfte zusammen in ein Nichts. Die seine aber wuchs riesengroß.“  
„Ich habe dich beschimpft,“ sagte er und streifte ihre Hand von seinem Arm.  
„Sie stand gegen ihn gelächelt und sah in das Schneetreiben. „Warum hast du mir heute morgen keine Erklärung gegeben?“ fragte er sie.  
„Du warst so kalt, daß ich mich nicht zu fragen getraute. Ein andermal mißhandelte mich lieber. Denn das, das hat viel weher getan als Schläge!“  
„Er schloß auf. „Wenn du für das, was ich verschuldet habe, ein Verzeihen findest, dann vergib mir, Ruth! Ich will warten, und wenn es Wochen und Monate dauern sollte!“  
„Ich habe schon vergeben!“ Sie bot ihm die Lippen, aber er schob sie von sich und schüttelte den Kopf.  
„Kein, Ruth! So einfach ist das nicht. Das will ich mir erst wieder verdienen! Wenn du keine Strafe für mich hast, muß ich mir selbst eine solche auferlegen! Aus deine Hände, Ruth!“  
„Er hob ihre Rechte und dann die Linke empor und küßte sie. Jede nur einmal. „Das ist mehr, als ich verdiene!“ sagte er ernst. „Aber nun komm! Du kümmerst die den Tod holen hier. Lege deine Arme um meinen Hals!

Kannst du noch so viel Liebe für mich aufbringen, daß es dich nicht zu viel Ueberwindung kostet, das zu tun?“  
„Heinz!“ sagte sie bittend.  
„Ich trage dich in den Klauenhof. Frau Lisa gibt dir trodene Kleider, du bist ganz durchnäßt!“ sprach er und hob sie in die Arme. „Grämt du dich so sehr um mich, Liebste? Wie leicht du mich liebst! Damals — da unten — warst du schwerer!“  
„Damals! Da unten! Alles, was er in diesen zehn Tagen ihr getan, wurde in ihrem Gedächtnis wach. Sie lächelte nach seinen Lippen.  
„Küße mich!“ hat sie heiß. „Wenn du mich noch liebst, wie — wie damals!“ Heißte sie dringend.  
„Da wußte ich, daß du mich liebst,“ sagte er, die rechte Hand gegen sich gehend, ging er dem Klauenhof zu.  
XII.  
Im April erwartete Lisa die Ankunft ihres Kindes. Ende Februar oder Anfang März im Jahr so unglücklich zu Boden, daß man sofort nach Dr. Penzl schicken mußte. Fünf Minuten später kam ein Rißgerweinen aus den Mauern des Klauenhofes.  
„Professor Kelling war Vater eines Jungen geworden!“ Die junge Frau aber lag im Sterben.  
„Penzl wußte die ganze Nacht nicht von dem Bette der armen, jungen Frau. Gegen Morgen verringerte sich die Gefahr, die für deren Leben bestand.“  
„Ich hoffe, daß sie gerettet ist!“ sagte er zu Kelling's Mutter. „Geben Sie ihr den Jungen an die Brust, das stärkt ihren Lebenswillen.“  
„Lisa's Hände griffen zitternd nach dem kleinen, zappelnden Etwas, das ihr aus großen, graublauen Augen entgegenlag. Der alte Menschenfremder behielt auch diesmal recht. Lisa wollte leben, leben um jeden Preis, um ihres Kindes willen.“  
„Und sie lebte. Und mit ihr das Kind, das sie nährte.“  
„Ich habe ungeheuren Hochachtung für Sie, liebe, kleine Frau Professor!“ lobte Penzl. „Und für das kleine Mädchen auch! Der Bengel rannt sich durch! Ja! Gewiß!“ versicherte er, als Lisa ihn ängstlich anlag.  
(Fortsetzung folgt.)



Neuenbürg, 1. September 1928.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Liebe und Teilnahme, die wir bei dem Hinscheiden unserer lieben guten Mutter

**Elisabeth Höhn**

erfahren durften, sagen wir auf diesem Wege herzlichsten Dank. Besonders danken wir dem Turnergesangsverein für den erhebenden Gesang und allen denen die sie während ihrer Leidenszeit besucht und erquidat haben und allen, die sie zu ihrer letzten Ruhestätte begleitet haben.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Fritz Höhn.**

### Trauer-Kleider

**Mäntel und Kostüme**

in denkbar größter Auswahl zu vorzählbaren Preisen

**Krüger & Wolff, Pforzheim.**

Wegen Aufnahme neuer Fabrikate gewähre ich bis

**8. September** auf meinen jetzigen Warenbestand

**10% Rabatt.**

**Friedr. Gremmelmaier**

vorm. Aug. Scheuerle

**Schuhgeschäft, Neuenbürg.**

**Linoleum aller Art**

ständig am Lager, weitere Muster stehen zur Verfügung.

**Karl Pfommer, Sattler und Tapezier,**

**Neuenbürg a. E.**

**Zurück**

**Dr. Giggberger, Augenarzt, Pforzheim,**

**Leopoldstrasse 1, Haus Fritz Schumacher.**

**Von der Reise zurück!**

**Heilkundiger Persson,**

**Pforzheim, Untere Jspringer Straße 15.**

Sprechstunden täglich von morgens bis abends.

Samstag und Sonntag keine Sprechstunde.

Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig

In siebenter, neubearbeiteter Auflage erscheint:

## MEYERS LEXIKON

12 Halblederbände

Über 180.000 Artikel auf 21.000 Spalten Text, rund 5000 Abbildungen und Karten im Text, über 1000 z. T. farbige Bildertafeln und Karten, über 200 Textbelegungen. Bd. I, II, III bis VIII kostet je 30 RM., Bd. III 33 RM.

Sie beziehen das Werk durch jede gute Buchhandlung und erhalten dort auch kostenfrei ausführliche Anknüpfungen

### Wir liefern Ehren-Urkunden und Plakate

für Turn-, Gesang-, Krieger- und Schützenvereine, Feuerwehren, Fußball-, Radfahrer- und alle sonstigen Sportvereine, Handwerker-, Landwirt Vereine und Kleintierzuchtvereine, Garten- und Obstbauvereine

**C. Meeh'sche Buchdruckerei**  
Inh. D. Stram Neuenbürg a. E. Telefon 4

Fr. Schilling, Neuenbürg a. E. Lederfarben.

Neuenbürg.

### Mein Garten-Ergebnis

an Obst und Gemüse verkaufe ich am Montag, den 3. Sept., abends 8 Uhr, an Ort und Stelle. Kaufsliebhaber können den Garten von jetzt an besichtigen.

**P. Ruh,**

beim Bezirkskammerhaus, Neuenbürg.

Suche für Gemüseanbau und kleinen Bienenstand geeigneten

### Garten

zu mieten. Angebote an **Stadelmaier, Reallehrer.**

Modernes eichenes

### Büffet,

1,75 lang, preiswert zu verkaufen, dabei ein weißer gebt. **Rinderwagen.**

Zu erfragen in der „Engländer“-Geschäftsstelle.

**Birkenfeld.**

Ein aufgeweckter

### Junge

wird als **Bäcker-Verding** gesucht. Anfragen an die „Engländer“-Geschäftsstelle.

**Birkenfeld.**

Schöne

### Bühler-Zweiflügel

zu verkaufen.

**W. Augenstein,**

Heergasse.

Schmann.

Drei schöne

### Zucht-Rinder

hat zu verkaufen

**Karl Gentner.**

### Erdbeerpflanzen

in nur kräftiger, gutbewurzelter Ware, **Rotkäpple v. Schwabenland** und **Flandern**, etwa großfrüchtige, reichtragende und aromatische Sorten, für leichte Böden besonders geeignet, per 100 Stück 4 RM., 1000 St. 35 RM., empfiehlt **Karl Schöber, Wildbad,** Gartenbaubetrieb.

**Rotensol, Post Herrenalb.**

Unterzeichnete verkauft eine junge, 37 Wochen trüchtige, fehlerfreie

### Ruh

mit dem dritten Kalb.

Ebenfalls ist ein leichter, gut erhaltener **Ruhwagen** billigst abzugeben.

**Otto Kofler.**

**Achtung!**

Jeder kann mehr verdienen — der eine bringt es auf monatl. Mk. 150.—, der andere verdient denselben Betrag in der Woche. Wollen Sie zu Letzteren gehören, dann schreiben Sie mir sofort. Postlagerkarte 23 Berlin SW 48.

### Frauen finden

Ihre Gesundheit und befreien sich von unnötigen Sorgen, wenn sie meine Ratsschläge befolgen. Verlangen Sie sofort kostenlos meine Liste über ärztlich empfohlene hygien. Artikel. Versand erfolgt vollständig unaufrichtig.

**Sanitaria-Versand,**

Wiesbaden, Bertramstr. 18.

## Woraus besteht Alma-Margarine?

Ob Sie Margarine kaufen oder nicht — Sie essen sie auf alle Fälle oder, genauer gesagt, die einzelnen Bestandteile, aus denen die Margarine zubereitet wird: Milch, Ei und Salz, feine Speisefette und Pflanzenöle.

Diese feinen Speisefette und Öle werden in grossen ovalen Gefässen, den Kirnen, mit Milch und Ei gemischt und gerührt. Nach dem Abkühlen wird das Gemisch maschinell geknetet, mit dem notwendigen Salz versehen, von der überschüssigen Feuchtigkeit befreit, und Alma-Margarine ist fertig. Alma-Margarine wird während ihrer Entstehung und Verpackung von keiner Hand berührt! Sie kommt appetitlich, gesund und wohlschmeckend in Ihren Besitz.

Alma wird grundsätzlich ohne Geschenkbons und ohne „Wertreklame“ verkauft und kostet deshalb nur 85 Pfennig das Pfund.

„Alma, die Margarine für Alle“  
wie überhaupt in den besten Blauband-Werken.



## Leinenhaus Friedr. Seuffer, Herrenalb Bahnhofplatz.

### Räumungs-Verkauf

20. August bis 5. Sept. 10 Proz. Rabatt auf alle Artikel!

Wäschestoffe, fertige Bettwäsche, Damaste, Tischwäsche, Küchenwäsche, Handtücher, Damen-Leibwäsche, Strümpfe, Schürzen, Wäscheleider, Herren-Tag- u. Nachthemden, Unterwäsche, Kragen, Cravatten, Socken, Frottierwäsche, Posten Bademäntel zurückgelegt, Bleiche für Groß und Klein, Taschentücher. Seltene Auswahl in aparten farbigen Decken, teilweise zur Hälfte des regulären Preises. Leine und Halbleine, garantiert Rasenbleiche, dabei große Posten Reste für Betttücher, Flaumkörper, Federn, Wolldecken, Steppdecken, Gardinen, Läuferstoffe, Linoleum, nur Qualitäten.

Günstige Gelegenheit für Einkauf von Reisegegenständen, Haushaltungswäsche, Aussternern.

### Geschäftseröffnung u. Empfehlung.

Der Einwohnerschaft von **Schöenberg** und Umgebung zur gefälligen Mitteilung, daß ich in meinem Hause in **Schöenberg, Liebenzeller Straße 173,** ein

### Schuhwaren-Geschäft

eröffnet habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werke Kundenschaft mit nur ersten Qualitäts-schuhwaren prompt und reell zu bedienen.

Um geneigten Zuspruch bitte!

**Karl Fritz.**

Einzug von Forderungen jeder Art durch Inkasso-Geschäft Wolfstager, Neuenbürg.



Eisen- Metall- Betten, u. Holz- Stahlmattressen, Kinderbetten, Polster, Chaiselongues, Schlafzimmer, günstig an Priv., Katal. 2435 frei. Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.).

Wer verkaufen will, muß inferiorieren!







8/45 PS  
14/70 PS

# Achtzylinder

Geiss & Co., Pforzheim, Maximilian-Strasse 24,  
Fernsprecher 3945.

Die neuen Stoewer-Achtzylinder erregen bei allen Wettbewerben größtes Aufsehen und wurden trotz größter internationaler Konkurrenz mit nur ersten und zweiten Preisen ausgezeichnet. — Lassen Sie sich die Vorzüge der Stoewer-Achtzylinder durch uns schildern. Besichtigen Sie die Wagen und machen Sie eine Probefahrt.



Schon die Wäsche

Wascht mit

## Persil!

Kein Reiben und kein Bürsten mehr.  
Persil wäscht allein durch kurzes Kochen.

### Pforzheimer Gewerbebank

E. G. m. b. H.

#### Filliale Wildbad

am Kurplatz

Fernspr. 172 — Postscheckkonto 36475 Stuttgart

— Centrale in Pforzheim —

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.

Annahmestelle für:

### Mündelgelder

und

### Mündeldepots

für Rechnung der

Württemberg. Notenbank in Stuttgart.

### Jetzt ist es Zeit, sich einen Führerschein zu erwerben!

Besuchen Sie daher die

## Kraftfahrerschule Pforzheim

G. m. b. H.

Maximilian-Straße 159.

Kursbeginn täglich!

Telefon 5158.

Lehrplan kostenlos!

### Billige Möbel,

Betten usw. kaufen Sie im An- und Verkaufsgeschäft Fr. Schöttle, Pforzheim, Theaterstraße 10 (früher Villsteiner Straße 18).

### Wagner-

### Lehrling,

kräftig, kann zur gründlichen Ausbildung sofort eintreten. Wllh. Kiefer, Wagenbau, Brötzingen.



## Schweizer Lactina

Milchpulver

Marke „Anker“

Seit 1882 bestes Milchermittel zur Aufzucht von Kübeln und Ferkeln.

5 kg RM. 4.— geben 80 Liter Lactina-Milch

10 „ „ 7.50 „ 160 „ „

25 „ „ 17.50 „ 400 „ „

50 „ „ 35.— „ 800 „ „

Erhältlich: Apotheke in Schömberg, O.A. Neuenbürg, Telefon 22.

## Dezimal-Waagen

mit Schiebgewicht, sowie geeichte gußeiserne Gewichte.

Wilh. Wackenhut, Calw.

In Neuenbürg bei Eugen Köhler, Friseur

5. Freiburger Münster - Geld-Lotterie  
250 Gewinne und 1000000 Mark  
100000  
50000  
30000  
20000  
Lagerort: St. M., Pforzheim und Litz 30 Pforzheim.  
Eberhard Felzer  
Stuttgart, Friedrichstr. 26  
Sch. Stuttgart 9411  
w. d. Würt. Lotterieveranstaltung und bei Verkaufsstellen.

Wieder neu eingetroffen  
**Schlafzimmer in weiß**  
bestehend aus: Schrank, Tischstisch mit Spiegel, zwei Nachtschische, zwei Bettstellen  
325.— Mk.  
dasselbe mit Matratzen und Federbetten  
Mk. 495.—  
in sehr preiswerter Ausführung.  
**Bettenhaus Klein,**  
Pforzheim,  
Schloßberg 11, Tel. 4300.

Gesucht wird sofort oder später in Höfen oder Neuenbürg in sonniger Lage eine **3-4 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör. Eine 4 Zimmerwohnung kann geboten werden. Angebote an die „Enzyklopädie“ Geschäftsstelle.

Schriftl. Heimarbeit.  
Vitalis-Verlag München R. I.

# 8 PROPAGANDA-TAGE 8

Die besten Beweise meiner Preiswürdigkeit!

Achten Sie auf die erstklassigen Qualitäten!

Baumwollwaren	Aussteuer-Artikel	Damenkleiderstoffe	Fertige Betten
Flanell gestreift . . . . . Meter 85, 65, <b>45</b> ,-	Bett-Damaste 130 cm breit gestreift 2,80, 1,80, 1,45, <b>1,15</b> , gebliumt 3,30, 2,40, <b>1,75</b> , rein Macco 4,80 4,50, <b>3,50</b>	Popellne reine Wolle 85 cm breit 2,50 <b>1,95</b> reine Wolle 130 cm brt. 3,80, <b>3,25</b>	Matratzen (Woll-, Kapok-, Ross-haar-Füllung)
Sport-Flanell I. Qualität . . 1,40, 1,30, <b>1,20</b>	Hautstuch für Bettücher . . 2,20, 1,95, <b>1,45</b> für Kissen und Halpfeil 1,05, <b>95</b> ,-	Satin-Tuch schöne weiße Qualität . . <b>3,50</b>	Bettstellen
Velour für Kleider und Röcke Meter 1,40, 1,20, <b>70</b> ,-	Halbleinen 150 cm brt. I. Qual. 3,20, 3,00, <b>2,45</b> , 160 cm breit 4,80, 4,20, <b>3,50</b> , 80 cm breit 2,00, 1,80, 1,60, . . <b>1,35</b>	Woll-Rips 130 cm breit . . 7,50, 5,50, <b>4</b> ,-	Anfertig. kompl. Betten bei billigsten Preisen und nur guten Qualitäten
Schürzenzeugle 120 cm breit Meter 1,60, 1,20, <b>98</b> ,-	Bettinlett in allen Farben einlach und doppelbreit, indanthrenfarb. Meter . . . . . 4,80, 4,20, 3,60, <b>3,20</b>	Wasch-Samt in ca 50 versch. Farben 4,20, 3,40, 3,20, <b>2</b> ,-	Steppdecken, Bettfedern u. Daunen in allen Preislagen
Kleiderzeugle beste Qualität Meter 1,75, 1,25, <b>98</b> ,-	Hemdentuche erstklassige Qualität Meter 1,20, 1,05, <b>52</b> ,-	Karo reine Wolle . . . . . 5,50, 4,50, <b>2</b> ,-	Fertige Bettwäsche
Bettuch-Biber 150 cm breit Meter 2,95, 2,60, <b>1</b> ,-	Macco 80 cm breit . . . 1,40, 1,20, 98, <b>75</b> ,-	Ottomane für Mäntel . . 13,50, 10,50, <b>6</b> ,-	Kissen, Haipfel, Bettücher u. Oberbettücher in großer Auswahl und allen Preislagen
Windelflanell 80 cm breit Meter 1,30, 1,20, <b>95</b> ,-		Mantel-Flausch 130 cm breit, uni 6,80, <b>4</b> ,-	
Bettücher . . . . . 6,50, 5,50, 4,60, <b>2</b> ,-			

Täglicher Eingang von Herbst-Neuheiten in Kleider-, Blusen-, Mantel- und Seidenstoffen  
Seidenstoffe wie Crepe de chine, Crepe Georgette, Crepe Satin, Veloutine, Eolienne, Bemberg- und Travisé-Seide in Riesenauswahl zu bekannt billigen Preisen

Das Haus der Stoffe

# CARLSCHIEU

Westliche 13-15

Dem Ratenkaufabkommen der Badischen Beamtenbank und dem Pforzheimer Einzelhandel angeschlossen.

Pforzheim

